

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 43 (1968)
Heft: 4

Artikel: Bebauung Jakobsberg in Basel : Wohngenossenschaft Sitzacker
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-103785>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

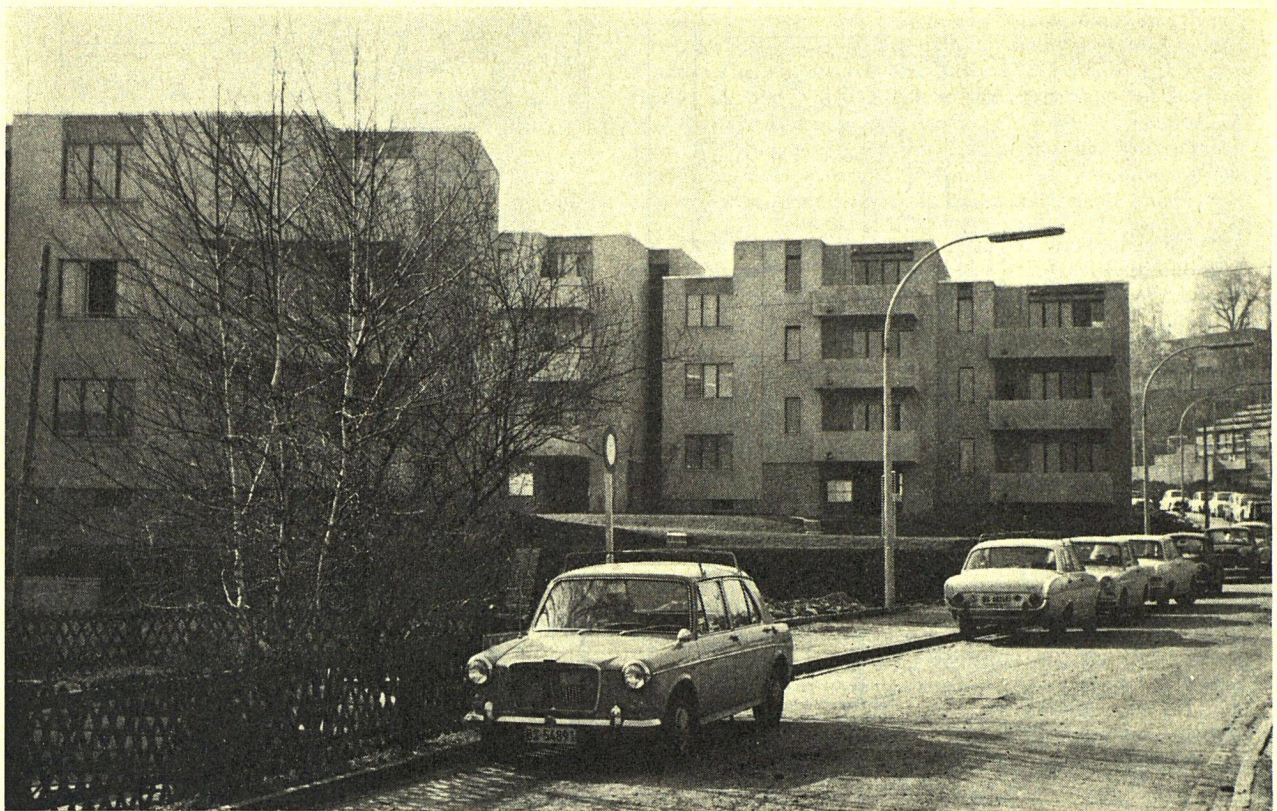
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bebauung Jakobsberg in Basel: Wohngenossenschaft Sitzacker

Allgemeines

Auf Initiative der Chr.-Merianschen-Stiftung entstand auf einem Gebiet, das vom Bürgerspital Baselstadt an die Stiftung abgetreten wurde, eine grosszügige, zeitgemässe Wohnsiedlung. Im Rahmen einer Gesamtüberbauung wurden für die neugegründete Wohngenossenschaft Sitzacker auf einer Parzelle von 6550 m² vier dreigeschossige Wohnblöcke mit 54 Wohneinheiten erstellt.

Die mehrheitlich aus drei und vier Zimmern bestehenden Wohneinheiten verteilen sich wie folgt:

Wohnblock G 1: 12 Dreizimmerwohnungen, 3 Vierzimmerwohnungen, 3 Fünzimmerwohnungen = 18 Wohneinheiten.

Wohnblock G 2: 6 Zweizimmerwohnungen, 6 Dreizimmerwohnungen = 12 Wohneinheiten.

Wohnblock G 3: 1 Einzimmerwohnung, 6 Zweizimmerwohnungen, 5 Dreizimmerwohnungen = 12 Wohneinheiten.

Wohnblock G 4: 6 Dreizimmerwohnungen, 3 Vierzimmerwohnungen, 3 Fünzimmerwohnungen = 12 Wohneinheiten. Dies sind insgesamt 54 Wohneinheiten.

Mit einem vorgesehenen Kapitalaufwand von 3,8 Millionen Franken, wovon die Staatskassaverwaltung Baselstadt den Betrag von 3,7 Millionen Franken hypothekiert, wurde es ermöglicht, an Mieter, welche die Subventionsbedingungen erfüllen, Wohnungen zu folgenden Mietzinsen abzugeben:

Zweizimmerwohnung	43,5 m ² Fläche	Fr. 245.—/Monat
Dreizimmerwohnung	67,0 m ² Fläche	Fr. 325.—/Monat
Vierzimmerwohnung	80,0 m ² Fläche	Fr. 400.—/Monat
Fünzimmerwohnung	100,5 m ² Fläche	Fr. 517.—/Monat

Die Anlagekosten belaufen sich laut Abrechnung auf total 3,6 Millionen Franken.

Der daraus resultierende Quadratmeterpreis ergibt für Wohnblock G 1 Fr. 159.40, Wohnblock G 2 Fr. 179.—, Wohnblock G 3 Fr. 173.60, Wohnblock G 4 Fr. 157.10.

Organisation

Eine Wohnung gliedert sich grundsätzlich in drei zueinander gestellte Einheiten:

Aufenthaltsraum (gegen Westen liegend),
Schlafräume (gegen Osten liegend),
Sanitärräume und Treppenhaus.

Der Aufenthaltsraum bildet das eigentliche Zentrum der Wohnung, und alle Räume sind von dort aus zugänglich. Dem Raum vorgelagert ist eine loggiaähnliche tiefe Terrasse und bildet eine wohlthuende optische Erweiterung für den Wohnraum.

Im hinteren Teil des Wohnraumes oder um diesen gruppiert, sind die gegen Osten orientierten Schlafräume angeordnet. Die Räume sind so konzipiert, dass sie die notwendige Tiefe aufweisen, um zwei hintereinanderliegende Betten aufzunehmen.

Bei einigen Wohntypen sind vor diesen Schlafräumen als Aufenthalts- oder Spielbalkon für Kinder Terrassen vorgelagert.

Eine bei allen Wohntypen gleich ausgebildete Einheit ist die Konzeption des Sanitärblockes. In diesem sind Küche, Bad, WC und Garderoben zusammengefasst. Durch dieses Zusammenlegen ergeben sich bedeutende Einsparungen, hauptsächlich in bezug auf die sanitären Installationen.

Konstruktion

Maurerarbeiten: Die Aussenmauern sind in Doppelschalenmauerwerk mit innenliegendem Tragwerk von 12 cm Backsteinen aufgemauert. Isolationsmatte 4 cm, Vormauerung mit

J-10-cm-Steinen, verputzt. Tragende Innenwände, 12-cm-Backstein sowie Alba-Plattenwände als Leichtwände. Die Decken und Balkonplatten sind in Eisenbeton konstruiert, wobei die Kellerdecke zusätzlich mit 5-cm-Perfecta gegen aufsteigende Kälte isoliert wurde.

Spenglerarbeiten: Die gesamten Spenglerarbeiten wurden in Aluman ausgeführt.

Flachdacharbeiten: Die Flachdächer sind mit einer Dampfsperre, 5 cm Kork, drei Lagen Dachpappe und mit einer Sand/Kiesschüttung ausgeführt.

Heizung: Es wurde ein konventionelles Heizsystem mit Radiatoren gewählt. Angeschlossen ist die Warmwasseraufbereitung mit je einem Speicherkessel pro Block.

Ventilation: Alle Badezimmer und separaten WC sind mit einer mechanischen Lüftung ausgestattet.

Sanitäre Anlagen: Alle Ableitungen sind mit Kunststoffröhren ausgeführt. Alle Dachwasserleitungen wurden separat im Hausinnern mit Eternitleitungen in die Kanalisation geführt. Alle Bäder, WC und Küchen sind mit normalen Apparaten bestückt.

Gipsarbeiten: Alle Wände und Decken in den Zimmern mit Weissputz. Wände im Treppenhaus Plasticabrieb.

Innere Schreinerarbeiten: Türblätter entweder Mahagoni natur oder gestrichen, Blockrahmen bis Decke reichend gestrichen.

Unterlagsböden: Unterboden mit einer Konstruktion, die einen Schalldämpfwert von etwa 48 db ergibt.

Küchenkombinationen: In jeder Küche ist eine Kombination mit Kühlschrank, 150 Liter, Kehrlichtabteil und Elektro-3-Platten-Herd eingebaut.

Treppen: Alle Treppen sind mit Kunststeintritt- beziehungsweise -stirnplatten ausgeführt, Podeste mit Kunststeinplatten belegt.

Rolläden: Alle Zimmer sind mit einbrennlackierten Alu-Rolläden versehen.

Äussere Schreinerarbeiten: Fenster und Fenstertüren aussen in Irokoholz natur, innen zum Streichen.

Tapezierarbeiten: Alle Zimmerwände nach Wünschen der Mieter tapeziert.

Umgebungsarbeiten: Die Überbauung erhält zwei Kinderspielflächen.



Termine

Dank gewissen Vorfabrikationen konnte eine günstige Bauzeit von etwa 13 Monaten erreicht werden (1. September 1966 bis 30. September 1967). Die einzelnen Blöcke konnten in folgenden Zeitspannen bezugsbereit erstellt werden:

Block G 1: 10 Monate,

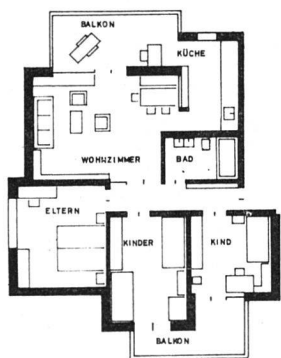
Block G 2: 10 Monate,

Block G 3: 8 Monate,

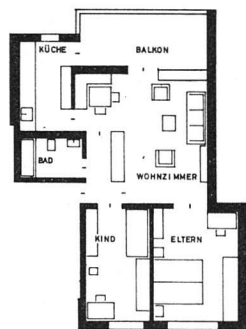
Block G 4: 9 Monate.

Architekten dieser Überbauung: Rudolf Meyer + Guido F. Keller, Architekten, Basel. Mitarbeiter M. Borer.

Photos M. Borer, Birsfelden



Vierzimmerwohnung



Dreizimmerwohnung



Dreizimmerwohnung



Viereinhalbzimmerwohnung